

BFIO

Junior Professional Officer (JPO)

**Büro Führungskräfte zu Inter-
nationalen Organisationen (BFIO)**



Bundesagentur für Arbeit

Zentrale Auslands-
und Fachvermittlung (ZAV)

Junior Professional Officer (JPO)

Wussten Sie, dass die Bundesrepublik Deutschland in über 200 Internationalen Organisationen Mitglied ist? Sie möchten etwas bewegen – nicht nur in Deutschland? Dann sollten Sie auf jeden Fall weiterlesen.

Das Spektrum der Internationalen Organisationen reicht von der Weltbank über die Vereinten Nationen mit ihren Unter- und Sonderorganisationen wie UNICEF, ILO, FAO, UNESCO, WHO, über die Institutionen der Europäischen Union bis hin zu Fachorganisationen wie OECD oder OSZE. Jahr um Jahr stehen diese vor großen politischen Herausforderungen. Dabei rückt auch die personelle Präsenz Deutschlands in den Internationalen Organisationen ins Blickfeld der Politik.

Das Auswärtige Amt und die Bundesagentur für Arbeit haben das Büro Führungskräfte zu Internationalen Organisationen (BFIO) eingerichtet, um auf diesem Wege sicherzustellen, dass eine ausreichende Anzahl deutscher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Internationalen Organisationen beschäftigt ist. Organisatorisch gehört das BFIO zur Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit und ist an den Standorten Bonn und Berlin angesiedelt.



DAS IST IHRE CHANCE!

„Being a JPO is the best entry door.“

Jean-Luc Marcelin, Programme Specialist

Aufgabe des BFIO ist es, Führungs- und Nachwuchsführungskräfte der unterschiedlichsten Fachrichtungen individuell über die Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten bei Internationalen Organisationen zu beraten.

Darüber hinaus ist das BFIO im Auftrag der Bundesregierung für die Umsetzung des Nachwuchsprogramms „Junior Professional Officer (JPO-Programm)“ der Internationalen Organisationen auf deutscher Seite verantwortlich.

ZIELSETZUNG DES JPO-PROGRAMMS

Die Themenbereiche, in denen Sie als Junior Professional Officer (JPO) arbeiten werden, haben häufig einen entwicklungspolitischen Bezug.

Deshalb ist das deutsche JPO-Programm seit 1976 beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) angesiedelt.

Mit dem JPO-Programm soll der Anteil der deutschen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in internationalen Organisationen stabilisiert bzw. erhöht werden.

Das JPO-Programm bietet deutschen Nachwuchskräften die Möglichkeit, Berufserfahrungen in Internationalen Organisationen zu sammeln und somit ihre Karrierechancen zu verbessern.



Pro Jahr werden etwa 60 deutsche Nachwuchskräfte als JPO neu eingesetzt; laufend sind ca. 170 deutsche JPO bei Internationalen Organisationen tätig.

Als wesentliches Kriterium bei der Stellenauswahl gilt, dass diese Potenzial für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn in Internationalen Organisationen bieten.

Die hohe Übernahmequote der deutschen JPO in den letzten Jahren (nahezu 80 Prozent) bestätigt den Erfolg dieses Programms.

Damit wird das JPO-Programm auch weiterhin ein wichtiges Instrument der deutschen internationalen Personalpolitik sein und die Arbeit der Internationalen Organisationen unterstützen.

Das JPO-Programm hat in seinem bisher über 40-jährigen Bestehen eine Reihe erfolgreicher Karrieren von Deutschen in Internationalen Organisationen ermöglicht und gefördert.

Die Bundesregierung unterhält Abkommen mit über 40 Internationalen Organisationen, die sich bereit erklärt haben, deutsche Nachwuchskräfte als JPO zu beschäftigen. Das BFIO ist verantwortlich für die Umsetzung und Durchführung.

Etwa 30 Länder nehmen am JPO-Programm teil – u.a. Australien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, Kuwait, Luxemburg, Niederlande, Nigeria, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien, Südkorea und die Volksrepublik China.



WAS ERWARTET SIE?

JPO werden bei den Vereinten Nationen und ihren verschiedenen Unter- und Sonderorganisationen für zwei bis drei Jahre eingesetzt. Das bedeutet, dass sie entweder am Sitz der jeweiligen Organisation arbeiten oder in den Regional- und Feldbüros in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa.

„Die Arbeit bei den Vereinten Nationen ist ein intensives Erlebnis, gefüllt mit zahllosen, lehrreichen Erfahrungen und Eindrücken, sowie bewegenden beruflichen und persönlichen Momenten.“

**Georg Peitchev, Talent Management Analyst
bei den Vereinten Nationen**

Auch bei den Entwicklungsbanken, wie der Weltbankgruppe, der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IABD) oder bei der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), finden deutsche Nachwuchskräfte interessante und herausfordernde Aufgabenstellungen.

JPO arbeiten in allen wesentlichen Tätigkeitsbereichen der Internationalen Organisationen, wie Armutsbekämpfung, Demokratie und Menschenrechte, Flüchtlingshilfe oder Krisenprävention, Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheitsversorgung, Arbeitsschutz, Beschäftigungs- und Wirtschaftsförderung, Bildung sowie ländliche Entwicklung und Ernährungssicherung.





SO KÖNNEN SIE SICH BEWERBEN

Sie sind interessiert, haben die deutsche Staatsangehörigkeit, verfügen über einen Hochschulabschluss und etwa zwei- bis vierjährige Berufserfahrung? Dann haben Sie schon die ersten Voraussetzungen erfüllt.

Wenn Sie sich während Ihres Studiums mit internationalen oder entwicklungspolitischen Fragestellungen befasst haben und entsprechende berufliche Erfahrungen gesammelt haben, sollten Sie sich bewerben. Im Ausland gemachte Arbeits Erfahrungen sind ein Plus.

Nachgefragt werden von den Organisationen unter anderem Absolventinnen und Absolventen der Rechtswissenschaften, Sozial- und Politikwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Agrarwissenschaften, Ernährungs-

wissenschaften, Verwaltungswissenschaften sowie der Medizin.

Verhandlungssichere Kenntnisse in Englisch sind ebenfalls Voraussetzung; oftmals werden gute Kenntnisse einer weiteren Amtssprache der Vereinten Nationen erwartet.

Sie werden mit Personen aus unterschiedlichsten Ländern und Disziplinen zusammenarbeiten. Deshalb sind bei allen Mitarbeitenden in internationalen Organisationen soziale und interkulturelle Kompetenzen gefragt.

„Die wahrscheinlich schwierigsten und eindrucksvollsten zwei Jahre meines Lebens waren die als JPO in Dadaab, dem größten Flüchtlingslager der Welt im Nordosten von Kenia.“

Bettina Schulte, heute Associate Reporting Officer, N'Djamena, Tschad

Ein ausgeprägtes Einfühlungsvermögen für die Denk- und Arbeitsweise von Menschen anderer Kulturen ist unabdingbar.

Erwartet werden darüber hinaus Teamfähigkeit, Planungs- und Organisationskompetenz, Kreativität, Lernbereitschaft und Flexibilität sowie die Bereitschaft, sich den lokalen Gegebenheiten des Dienstortes anzupassen. Tropentauglichkeit ist für den Einsatz in einem Entwicklungsland Voraussetzung.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Die zu besetzenden JPO-Stellen werden in der Regel in zwei Phasen eines jeden Programmjahres (jeweils im Januar/Februar und im Juli/August) ausgeschrieben.

Die Auswahl der Stellen erfolgt durch Vertreter des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und anderer beteiligter Ministerien.

Sie können sich über das JPO-Programm und die freien Stellen auf der Webseite des BFIO informieren.

Hier finden Sie auch Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren und Auswahlverfahren sowie zum Programmablauf:
www.bfio.de



BEWERBUNGS- UND AUSWAHL- VERFAHREN

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung ausschließlich an das BFIO. Das BFIO wird eine Auswahl treffen und die Kandidatinnen und Kandidaten den Internationalen Organisationen vorschlagen.

Eine Ausnahme bilden die Bewerbungen für die Food and Agriculture Organization (FAO), deren Auswahl von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) durchgeführt wird.

Anhand der schriftlichen Bewerbung entscheidet das BFIO gemeinsam mit dem BMZ und anderen Ministerien, welche Bewerberinnen und Bewerber zum Auswahlverfahren nach Bonn beziehungsweise Berlin eingeladen werden.

Dieses Auswahlverfahren besteht aus einem schriftlichen Test, einer Präsentation und einem persönlichen Interview.

Im Anschluss schlägt das BFIO die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten der jeweiligen Organisation vor. Die endgültigen Entscheidungen treffen die Organisationen selbst in einem eigenen Auswahlprozess.

Das BFIO informiert die Bewerberinnen und Bewerber über die Entscheidung. Das Vertragsangebot mit den Einstellungsmodalitäten erfolgt direkt durch die Internationale Organisation.



VERTRAGSBEDINGUNGEN UND SOZIALE SICHERUNG

Der Einsatzzeitraum für JPO beträgt zwei Jahre mit der Option einer Verlängerung um ein weiteres Jahr.

Grundsätzlich gelten für die JPO die Personalstatuten (Staff Rules und Staff Regulations) der jeweiligen Organisation, einschließlich etwaiger Ergänzungen bzw. Sonderregelungen. Die Einstufung der JPO erfolgt in die Einstiegsvergütungsgruppe P2 des UN-Systems.

Das Grundgehalt beträgt etwa 48.000 US-Dollar für einen nicht verheirateten JPO (Stand: Februar 2017). Für die jeweiligen Dienstorte wird zusätzlich ein Kaufkraftausgleich (Post Adjustment) gewährt, der bis zu 90 Prozent (Beispiel: Genf) betragen kann.

Bei der Weltbank und einigen anderen Internationalen Organisationen gelten besondere Rahmenbedingungen. Hinzu kommen attraktive Sozialleistungen.

Die Bezüge unterliegen nicht der Steuerpflicht in Deutschland und sind meistens von der Einkommenssteuer in den Einsatzländern befreit. Während der Einsatzdauer sind JPO im Rahmen der privaten Gruppenversicherungen der Internationalen Organisationen kranken- und unfallversichert. In der Regel werden sie in den Pension Fund der Vereinten Nationen aufgenommen. Sie werden vor und während Ihres Einsatzes jederzeit fachkundig begleitet. Vor Ihrer Ausreise erhalten Sie eine generelle Einführung und absolvieren eine ein- bis mehrwöchige Hospitanz sowohl in den Ministerien, die für Ihre Organisation zuständig sind, als auch in relevanten Institutionen.

NACHBETREUUNG

In der Regel sind die JPO zwei bis drei Jahre in ihren Organisationen tätig. Auch wenn die meisten nach Ende des JPO-Programms im System der Internationalen Organisationen bleiben, kann nicht immer garantiert werden, dass alle JPO – unmittelbar oder mittelbar – einen Anschlussvertrag erhalten. Dabei spielen die Stellenanzahl, die Einstellungspolitik und die Personalbewegungen bei den Internationalen Organisationen eine entscheidende Rolle. Die JPO sind während ihrer Tätigkeitsdauer und danach untereinander sehr gut vernetzt.

Weitere Informationen:

- www.bfio.de • www.jobs-io.de
- www.linkedin.com/showcase/bfio-jpo
- www.auswaertiges-amt.de • www.bmz.de/jpo
- www.ble.de

Passt das Arbeitsfeld zu mir?

EINE CHECKLISTE ZUR SELBSTEINSCHÄTZUNG

Die folgende Checkliste soll Ihnen helfen, sich mit den Berufsrealitäten bei Internationalen Organisationen auseinander zu setzen und zu prüfen, ob dieser Karriereweg zu Ihnen passen könnte.

Diese Checkliste stellt kein Bewertungssystem dar, sie soll lediglich zu Ihrer persönlichen Orientierung dienen. Seien Sie möglichst ehrlich zu sich selbst!

Wenn Sie den meisten dieser Aussagen zustimmen können, dürfen Sie das als Indikator dafür werten, dass eine Tätigkeit in einer Internationalen Organisation langfristig zu Ihren beruflichen Zielen passt.

- Ich beschäftige mich gerne mit Themen der internationalen Zusammenarbeit.
- Mir macht die Arbeit in multikulturell zusammengesetzten Teams Spaß, anderen Teammitgliedern gegenüber bin ich flexibel und tolerant.
- Ich kann mir vorstellen, in einer hierarchisch strukturierten Behörde zu arbeiten, in der manche Prozesse und Arbeitsabläufe auch langwierig und schwerfällig sein können.
- Ich spreche und schreibe auf hohem sprachlichen Niveau Englisch und eine weitere UN-Sprache (Französisch, Spanisch, Russisch, Arabisch, Chinesisch) bzw. eine EU-Sprache.

-
- Wenn erforderlich bin ich in entsprechenden Situationen dazu bereit, weit über die üblichen Arbeitszeiten hinaus oder auch am Wochenende zu arbeiten (z.B. während eines Einsatzes in einem Krisengebiet).
 - Ich kann mir für meine künftige Lebensplanung vorstellen, alle paar Jahre den Wohnort zu wechseln.
 - Eine Anstellung mit befristeten Verträgen kann ich akzeptieren.
 - Ich kann mir vorstellen, an einem Ort unter erschwerten Bedingungen zu leben und zu arbeiten (z.B. Umweltverschmutzung, Gewaltkriminalität, unzureichende medizinische Versorgung, restriktives Warenangebot).
 - Ich kann mir vorstellen, fernab von Deutschland und meiner Familie bzw. meinen Freunden zu leben.
 - Ich würde auch dann meine Motivation nicht verlieren, wenn der Erfolg der Projekte, an denen ich arbeite, ungewiss ist.
 - Ich finde mich schnell in neuen Lebens- und Arbeitssituationen zurecht.
 - Ich habe bereits im Ausland gelebt und kann mich in unterschiedliche Kulturkreise einfühlen.

Herausgeberin

Bundesagentur für Arbeit
Zentrale Auslands-
und Fachvermittlung (ZAV)
Büro Führungskräfte zu Internationalen
Organisationen (BFIO)
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn
Germany
Telefon: +49 228 50208 2901
E-Mail: bfio@arbeitsagentur.de
www.bfio.de
Januar 2021